



Dekret über Gebühren für Amtshandlungen der Gemeinden ¹⁾ (Gemeindegebührendekret, GGebD)

Vom 28. Oktober 1975 (Stand 1. Juli 2011)

Der Grosse Rat des Kantons Aargau,

gestützt auf die §§ 21 Abs. 2 und 76a des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch und Partnerschaftsgesetz (EG ZGB) vom 27. März 1911 ²⁾ sowie § 41 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zur Schweizerischen Strafprozessordnung (EG StPO) vom 16. März 2010 ^{3), 4)}

beschliesst:

1. Allgemeines

§ 1 ¹⁾

¹⁾ Die in diesem Dekret festgelegten Gebühren fallen in die Einwohnerkasse, wenn die Gemeinden Besoldungen festsetzen, die der Arbeitslast und der Verantwortung des Personals angemessen sind.

§ 2

¹⁾ Für die Anwesenheit bei Steigerungen, Augenscheinen und Hausdurchsuchungen sind die Gemeinden berechtigt, Entschädigungen von Fr. 20.– pro Stunde in Rechnung zu stellen. ⁴⁾

¹⁾ Fassung gemäss Dekret vom 16. November 1999, in Kraft seit 1. Januar 2000 (AGS 1999 S. 374).

²⁾ SAR [210.100](#)

³⁾ SAR [251.200](#)

⁴⁾ Fassung vom 3. Mai 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (AGS 2011/3-25)

§ 2a¹⁾

¹ Für die Inventarisierung von Erbschaften sind die Gemeinden berechtigt, Entschädigungen von Fr. 60.– pro Stunde in Rechnung zu stellen.

² Sie sind zudem berechtigt, Auslagen für die Inventarisierung nach dem tatsächlichen Aufwand in Rechnung zu stellen.

2. Gemeinderat

§ 3

¹ Für die Prüfung der Rechnungen in Vormundschafts-, Beistandschafts- und Beiratschaftssachen wird eine Gebühr von 0,5 ‰ des Reinvermögens erhoben, sofern dieses mehr als Fr. 100'000.– beträgt.

§ 4²⁾ ...

§ 5³⁾ ...

§ 6⁴⁾

¹ Für die Entgegennahme, Prüfung und Aufbewahrung des Inventars über das Kindesvermögen (Art. 318 Abs. 2 des Zivilgesetzbuches⁵⁾ sowie für andere Fälle, bei welchen nur Rechenschaft über einen Vermögensbestand, nicht aber über die Verwaltung gegeben werden muss, wird eine Gebühr von 0,5 ‰ des Reinvermögens erhoben, sofern dieses mehr als Fr. 20'000.– beträgt.

§ 7

¹ Für die Sicherung des Nachlasses wird eine Gebühr von 0,5 ‰ des Reinvermögens, mindestens aber Fr. 60.–, maximal Fr. 500.– bezogen, sofern dieses mehr als Fr. 10'000.– beträgt.⁶⁾

¹⁾ Eingefügt am 3. Mai 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (AGS 2011/3-25)

²⁾ Aufgehoben durch Ziff. I/7 des Dekrets I zur Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (DAT I) vom 2. Juli 2002, in Kraft seit 1. Januar 2003 (AGS 2002 S. 398).

³⁾ Aufgehoben durch Dekret vom 6. Dezember 1988, in Kraft seit 1. Februar 1989 (AGS Bd. 12 S. 733).

⁴⁾ Fassung gemäss Dekret vom 6. Dezember 1988, in Kraft seit 1. Februar 1989 (AGS Bd. 12 S. 733).

⁵⁾ SR [210](#)

⁶⁾ Fassung vom 3. Mai 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (AGS 2011/3-25)

§ 8¹⁾

¹ Die Gebühren in Straffällen betragen Fr. 50.– bis Fr. 500.–.

3. Gemeindeammann

§ 9²⁾ ...

4. Gemeindkanzlei

§ 10

¹ An Gebühren werden erhoben:³⁾

a)⁴⁾ ...

b)⁵⁾ für Erbenverzeichnisse Fr. 30.– bis Fr. 150.–.

² Steht bei längerer Inanspruchnahme der Aufwand in einem offensichtlichen Missverhältnis zur Gebühr, ist nach vorgängiger Anzeige an die gebührenpflichtige Person eine Stundenentschädigung gemäss § 2a in Rechnung zu stellen.⁵⁾

5. Zivilstandsamt³⁾

§ 11⁶⁾ ...

§ 12⁷⁾ ...

§ 13⁸⁾ ...

¹⁾ Fassung gemäss Dekret vom 24. November 2009, in Kraft seit 1. Januar 2010 (AGS 2009 S. 501).

²⁾ Aufgehoben durch Ziff. 5 des Dekrets über Massnahmen zur Erneuerung der Justiz vom 11. November 1997, in Kraft seit 1. März 1998 (AGS 1997 S. 374).

³⁾ Fassung gemäss Dekret vom 6. Dezember 1988, in Kraft seit 1. Februar 1989 (AGS Bd. 12 S. 733).

⁴⁾ Aufgehoben durch § 18 lit. b des Gesetzes über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht (KBüG) vom 22. Dezember 1992, in Kraft seit 1. Januar 1994 (AGS Bd. 14 S. 508).

⁵⁾ Fassung vom 3. Mai 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (AGS 2011/3-25)

⁶⁾ Aufgehoben durch die Kantonale Zivilstandsverordnung (KZStV) vom 23. Februar 2005, in Kraft seit 1. Mai 2005 (AGS 2005 S. 113).

⁷⁾ Aufgehoben durch Dekret vom 16. November 1999, in Kraft seit 1. Januar 2000 (AGS 1999 S. 374).

⁸⁾ Aufgehoben durch Dekret vom 6. Dezember 1988, in Kraft seit 1. Februar 1989 (AGS Bd. 12 S. 733).

6. Betreibungsamt

§ 14

¹ Für die Zustellung aussergerichtlicher Vorkehren, wie Kündigungen, Aufforderungen und Anzeigen, die auf amtlichem Wege durch die Betreibungsämter vorgenommen werden, findet sinngemäss die Gebührenverordnung zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (GebV SchKG) vom 23. September 1996 ¹⁾ Anwendung. ²⁾

a) ³⁾ ...

b) ³⁾ ...

c) ³⁾ ...

d) ³⁾ ...

² ... ³⁾

7. Einwohnerkontrolle

§ 15 ⁴⁾ ...

8. Wahlbüro

§ 16 ⁵⁾ ...

8^{bis}. Gebührenermässigung oder -erlass ⁶⁾

§ 16a ⁶⁾

¹ Die Gebühren dieses Dekretes können aus wichtigen Gründen, namentlich bei Bedürftigkeit, ermässigt oder erlassen werden.

¹⁾ SR [281.35](#)

²⁾ Fassung vom 3. Mai 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (AGS 2011/3-25)

³⁾ Aufgehoben am 3. Mai 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (AGS 2011/3-25)

⁴⁾ Aufgehoben durch Dekret vom 18. November 2008, in Kraft seit 1. Mai 2009 (AGS 2009 S. 60).

⁵⁾ Aufgehoben durch Dekret vom 16. November 1999, in Kraft seit 1. Januar 2000 (AGS 1999 S. 374).

⁶⁾ Eingefügt durch Dekret vom 16. November 1999, in Kraft seit 1. Januar 2000 (AGS 1999 S. 374).

9. Rechtsmittel

§ 17 ¹⁾

¹ Die von den Gemeinden festgesetzten Gebühren können mit Beschwerde beim Regierungsrat angefochten werden.

10. Schlussbestimmungen

§ 18

¹ Dieses Dekret tritt acht Tage nach der Veröffentlichung in der Gesetzessammlung in Kraft.

² Der Gebührentarif für die Amtshandlungen der Gemeindebehörden, ihrer Beamten, Angestellten und Kommissionen vom 26. September 1967 ²⁾ ist aufgehoben.

Aarau, den 28. Oktober 1975

Der Präsident des Grossen Rates
BÜRGI

Der Staatsschreiber
SUTER

Veröffentlichung: 20. Dezember 1975

¹⁾ Fassung gemäss Ziff. 10. des Dekrets über die Anpassung der kantonalen Dekrete an das Verwaltungsrechtspflegegesetz vom 11. Dezember 2007, in Kraft seit 1. Januar 2009 (AGS 2008 S. 395).

²⁾ AGS Bd. 6 S. 685

